

## **Antrag zur Einrichtung eines Zertifikatskurses:**

### **„Dolmetschen mit neuen Medien“**

an der Universität Wien

in Kooperation mit dem österreichischen Berufsverband für Dolmetschen  
und Übersetzen (UNIVERSITAS)

Eingereicht und vertreten durch

**Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadric-Scheiber**

Universität Wien

Institut für Translationswissenschaft

Stand: 16. Dezember 2015; zur Vorlage an das Rektorat der Universität Wien

## 1. Beschreibung der Ausgangssituation

Die Nachfrage nach Dolmetschleistungen in öffentlichen Einrichtungen steigt laufend; und der Einsatz moderner Technik zur Unterstützung spielt eine immer größere Rolle. Die wachsende Nachfrage geht einerseits auf das gestiegene Qualitätsbewusstsein bei Behörden, Gerichten, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen zurück. Zum anderen halten die Migrationsströme an, sodass Dolmetschleistungen für immer neue Sprachen nachgefragt werden. Durch Technikeinsatz kann der Bedarf auch außerhalb der Ballungszentren, oder auch über Landesgrenzen hinweg, leichter abgedeckt werden.

In Zukunft wird die Rolle der neuen Medien beim Dolmetschen noch größere Bedeutung erlangen. Dolmetschsituationen, in denen sich die DolmetscherInnen und ZuhörerInnen beziehungsweise RednerInnen an unterschiedlichen Orten befinden, werden in den nächsten Jahren immer häufiger werden. Bereits heute setzen einige Gesundheitseinrichtungen genauso wie Haftanstalten in Österreich und Deutschland auf die Nutzung zentraler Dolmetschdienste, die über Medien, vor allem über Bildschirm, zugeschaltet werden. Ohne entsprechende Ausbildung ist ein professioneller Dolmetscheinsatz bei diesen technikgestützten Dolmetschungen nicht möglich. Rolle und Kommunikationssituation unterscheiden sich durch die räumliche Trennung und müssen entsprechend berücksichtigt werden. Der Umgang mit den verschiedenen neuen Techniken, die beim Dolmetschen zur Anwendung kommen, erfordern eine Professionalisierung und laufende Fortbildung der Dolmetschenden.

## 2. Qualifikationsprofil und Zielsetzung des Zertifikatskurses

Der Zertifikatskurs vermittelt die heute im Dolmetschen nachgefragten breiten Qualifikationen, insbesondere die zu verschiedenen Formen des Teledolmetschens nötigen Fertigkeiten. Der Kurs bietet eine Weiterbildung für die bereits in der Praxis tätige Zielgruppe, indem er insbesondere mit der geänderten Kommunikationssituation und mit dem Umgang mit neuester Technik vertraut macht.

Die AbsolventInnen des Zertifikatskurses sollen spezielle Fähigkeiten für den Einsatz beim technikgestützten Dolmetschen in öffentlichen Einrichtungen erwerben. Der Kurs bietet ihnen insbesondere ein Kennenlernen verschiedener Formen des Teledolmetschens und neuer Techniktools sowie eine Vertiefung der Kenntnisse über die Nutzung neuer Medien. Einen großen Teil der Kursinhalte nehmen neue Formen des Dolmetschens sowie Informationen über die dafür nötigen Tools ein. Das Teledolmetschen (Videokonferenzdolmetschen, Remote Interpreting, Skypedolmetschen, Telefondolmetschen), wo nicht alle Beteiligten an einem Ort zusammenkommen sondern über moderne Technik kommunizieren, setzt sich derzeit gerade in der Praxis durch. Es sollen auch andere Techniktools, wie mobile Simultandolmetschanlagen oder digitale Notiznahmegeräte, im Kurs Anwendung finden; darüber hinaus wird in die Hybridformen des Dolmetschens eingeführt.

## 3. Definition der Zielgruppe

Der Zertifikatskurs richtet sich vor allem an praktizierende DolmetscherInnen, die bereits in öffentlichen Einrichtungen tätig sind und ihre Kenntnisse in den Kerngebieten des Gemeinwesens (Gesundheitswesen, Ämter, Behörden und Gerichte) vertiefen und sich weiter spezialisieren wollen. Der Kurs bietet ihnen insbesondere ein Kennenlernen und Einüben verschiedener Formen des technikgestützten Dolmetschens und eine vertiefte Beschäftigung mit neuen Medien. Der Zertifikatskurs „Dolmetschen mit neuen Medien“ ist auf die Bedürfnisse und Spezifika des deutschsprachigen Raums abgestimmt.

#### 4. Aufnahmevoraussetzungen

Die TeilnehmerInnen verfügen zumindest über den Bachelorabschluss eines translatorischen Studiums und sollten im Idealfall kurz vor dem Masterabschluss im Dolmetschen stehen. Zudem steht der Kurs DolmetscherInnen ohne akademischen Abschluss (mit Hochschulreife) offen, die zumindest fünf Jahre Erfahrung in translationsrelevanten Bereichen nachweisen.

#### 5. Anzahl der TeilnehmerInnen

Mindestanzahl: wird mit der Kostenabschätzung festgelegt. Maximal: 20

#### 6. Abschluss

Zertifikatsbestätigung und Zertifikatsurkunde der Universität Wien.

#### 7. Geplanter erstmaliger Start

Sommersemester 2016 (voraussichtlich Mai bis November)

#### 8. Kosten für den Zertifikatskurs

Die detaillierten Kosten des Zertifikatskurses basieren auf der jeweiligen Kostenabschätzung.

#### 9. Wissenschaftliche Verantwortung

Die Wissenschaftliche Leitung übernimmt Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira Kadric-Scheiber, Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien.

#### 10. Geplante Vortragende, u. a.

- Ivana **Havelka**, MA  
Gerichtsdolmetscherin, Videodolmetscherin, PhD-Studium  
„Videodolmetschen im Gesundheitswesen“
- Mag. Alexandra **Jantscher-Karlhuber**  
Konferenzdolmetscherin, Lehrende am ZTW, Präsidentin *Universitas Austria*
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Mira **Kadric-Scheiber**  
Dolmetschwissenschaftlerin, ZTW
- Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz **Pöchhacker**  
Dolmetschwissenschaftler, ZTW
- Mag. Dr. Sonja **Pöllabauer**  
Senior Lecturer, Institut für Translationswissenschaft der Universität Graz
- Mag. Joanna **Ziemska**  
Lektorin am ZTW, Vizepräsidentin des *Österr. Gerichtsdolmetscherverbandes*  
Monreal (Software-Anbieter)

#### 11. Dauer, Umfang und Durchführungsmodus

1 Semester, 15 ECTS: Präsenz, BlendedLearning, Virtual Classroom

## 12. Aufbau des Kurses – Beschreibung der modularen Struktur

Insgesamt soll der Zertifikatskurs in **4 Module** gegliedert werden.

### Modulzusammensetzung und Abschlussprüfung im Überblick

Modulbezeichnung	ECTS	UE	Leistungsnachweis
Modul 1 Berufskundliche und rechtliche Aspekte	2	15	Prüfungsimmanent
Modul 2 Kommunikation und Translation	4	30	Prüfungsimmanent
Modul 3 Technikgestütztes Dolmetschen und neue Medien 1	4	30	Prüfungsimmanent
Modul 4 Technikgestütztes Dolmetschen und neue Medien 2	4	30	Prüfungsimmanent
Abschlussprüfung	1		Präsentations- und Dolmetschleistung bei der Abschlussveranstaltung

### Modul 1: Berufskundliche und rechtliche Aspekte

Workload in Std.	50
ECTS	2
UE	15 (Präsenz)
Typ	Prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (2 ECTS)
Kompetenzen	Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls sind die TeilnehmerInnen mit den berufskundlichen und rechtlichen Aspekten des Dolmetschens in öffentlichen Einrichtungen vollkommen vertraut.
Inhalte und Themenschwerpunkte	Das Modul führt in die Organisation des Dolmetschens in öffentlichen Einrichtungen ein und hat zwei Schwerpunkte: Zum einen werden berufsethische und berufskundliche Fragen behandelt, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsethik</li> <li>• Diversity-Konzepte</li> <li>• Kundenstrategie</li> <li>• Marketing</li> <li>• Haftungsfragen</li> </ul> Zum anderen werden der institutionelle Rahmen bzw. rechtliche Aspekte erörtert, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungsorganisation</li> <li>• Versorgungsstruktur</li> <li>• Inanspruchnahme von Dolmetschleistungen</li> <li>• Beschuldigtenrechte, PatientInnenrechte</li> </ul> Die Inhalte dieses Moduls werden in deutscher Sprache vermittelt.
Vortragende	s. Pkt. 10, geplante Vortragende

## Modul 2: Kommunikation und Translation

Workload in Std	100
ECTS	4
UE	30 (Präsenz + virtual classroom)
Typ	Prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (4 ECTS)
Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die TeilnehmerInnen mit Textsorten und -konventionen ausgewählter Fachbereiche vertraut und befähigt, das gewonnene Wissen im interkulturellen Kontext praktisch anzuwenden.
Inhalte und Themenschwerpunkte	Die Schwerpunkte des Moduls widmen sich dem mündlichen und schriftlichen Fachtext und den Diskursen ausgewählter Arbeitsfelder (Gesundheitssektor, Ämter und Behörden) unter Berücksichtigung der jeweiligen Arbeitssprachen der TeilnehmerInnen. Nach einer Einführung in die Grundlagen der interkulturellen und institutionellen Kommunikation werden hier insbesondere kommunikative Gewohnheiten und die fachsprachlichen Spezifika behandelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institution – Interaktion – Situation</li> <li>• Fachkommunikation – Gesprächsorganisation</li> <li>• Gesprächskoordination – Verhaltenstechniken</li> <li>• Interaktionstypen – Interventionstechniken</li> </ul> Die Arbeit erfolgt in sprachspezifischen Gruppen und legt besonderen Wert auf die Berücksichtigung der jeweiligen Fachsprachen.
Vortragende	s. Pkt. 10, geplante Vortragende

## Modul 3: Technikgestütztes Dolmetschen und neue Medien 1

Workload in Std	100
ECTS	4
UE	30 (Präsenz + virtual classroom)
Typ	Prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (4 ECTS)
Kompetenzen	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die TeilnehmerInnen mit allen relevanten Techniktools, die in der modernen vermittelten Kommunikation verwendet werden, vertraut und können diese beim Dolmetscheinsatz einsetzen.
Inhalte und Themenschwerpunkte	Das Modul führt in die technischen Tools und neue Medien ein, die heute beim Dolmetschen in öffentlichen Einrichtungen zum Einsatz kommen (können). Dazu gehören vor allem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Videokonferenzdolmetschen</li> <li>• Remote Interpreting</li> <li>• Telefondolmetschen</li> <li>• Skypedolmetschen</li> <li>• Flüsterkoffer</li> <li>• Digitale Notizgeräte</li> </ul> In den vertiefenden Teledolmetschübungen wird anhand von Beispielszenarien aus der Praxis der Umgang mit der Technik im Simultanmodus, Konsekutivmodus und in der Hybridform

	<p>SimKons trainiert. Dabei werden die settingspezifischen Besonderheiten der veränderten Kommunikationssituation behandelt, insbesondere die veränderten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächskordinationsstrategien</li> <li>• Wiedergabestrategien</li> <li>• Situationsverhalten und</li> <li>• Rollenanforderungen</li> </ul> <p>Die laufende Reflexion und Erprobung neuer Möglichkeiten sollen die Gefahr, dass durch räumliche Trennung der handelnden Personen die Qualität der Kommunikation und der Translation leidet, minimiert werden. Die Kooperation mit einem Technik-Anbieter ermöglicht die Einrichtung praxisgleicher Settings.</p>
Vortragende	s. Pkt. 10, geplante Vortragende

#### Modul 4: Technikgestütztes Dolmetschen und neue Medien 2

Workload in Std	100
ECTS	4
UE	30 (Präsenz + virtual classroom)
Typ	Prüfungsimmanent
Prüfungsleistung	Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen (4 ECTS)
Kompetenzen	Nach dem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls verfügen die TeilnehmerInnen über fachliche und metafachliche Kompetenzen, die sie als TeledolmetscherInnen in öffentlichen Einrichtungen benötigen. Sie beherrschen das Dolmetschen unter Verwendung neuer Medien in verschiedenen Settings.
Inhalte und Themenschwerpunkte	<p>In diesem übungintensiven Modul werden aufbauend auf die Module 2 und 3 das bisher erlernte Wissen zu Kommunikation und Translation sowie zu technischen Tools zusammengeführt und in ausgewählten Settings erprobt. Dabei wird unter besonderer Berücksichtigung der Fachspezifik, Textspezifik und Rollenspezifika gearbeitet.</p> <p>In realen Beispielszenarien aus ausgewählten Arbeitsfeldern wird das Dolmetschen unter Technikeinsatz in allen Modi – simultan, konsekutiv, SimKons und Flüsterdolmetschen – systematisch geübt, insbesondere folgende Teilkompetenzen berücksichtigend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache – Kultur – Diskurs</li> <li>• Sprache – Fachsprache – Terminologie</li> <li>• Dolmetschstrategien – Dolmetschtechniken</li> <li>• Interaktionstypen – Interventionsstrategien</li> <li>• Rollen(äqui)distanz</li> </ul> <p>Die Arbeit erfolgt in sprachenpaarspezifischen Tandems und befähigt die TeilnehmerInnen, technikgestützte Fachkommunikation sprachspezifisch, fachspezifisch und situationsgerecht professionell zu vermitteln.</p>
Vortragende	s. Pkt. 10, geplante Vortragende

### 13. Prüfungsmodus

Alle Module haben prüfungsimmanenten Charakter. Zur Beurteilung werden mündliche und/oder schriftliche Leistungsüberprüfungen, wie beispielsweise

- Aktive Mitarbeit (Diskussion, Dolmetschung, Reflexion)
- Aufbereitung von sprachspezifischen Materialien
- Erstellung von Glossaren
- Präsentationen von Einzel- und/oder Gruppenarbeiten
- e-Portfolio

herangezogen.

Vor dem Beginn des Zertifikatskurses wird bekanntgegeben, welche der oben genannten Prüfungsleistungen im jeweiligen Modul zu erbringen sind.

### 14. Abschluss

Der Zertifikatskurs „Dolmetschen mit neuen Medien“ gilt als abgeschlossen, wenn alle Module sowie die Abschlussprüfung erfolgreich absolviert wurden.

Die Abschlussprüfung des Zertifikatskurses im Umfang von 1 ECTS wird im Rahmen einer Abschlussveranstaltung abgelegt und umfasst mindestens eine Präsentation und eine Dolmetschleistung.

### 15. Benotung

Im Rahmen des Zertifikatskurses werden sowohl die einzelnen Lehrveranstaltungen als auch die Module beurteilt. Die Module 1 und 2 sowie ihre einzelnen Lehrveranstaltungen werden iSd § 73 Abs. 1 UG mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg mit „nicht genügend“ (5) beurteilt; die Beurteilung der Module 3 und 4 sowie ihrer Lehrveranstaltungen erfolgt als „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung als „ohne Erfolg teilgenommen“.

Für die positive Absolvierung des Zertifikatskurses müssen alle Module positiv beurteilt werden. Die Gesamtbeurteilung für den Zertifikatskurs erfolgt gem. § 73 Abs. 1 UG als „mit Erfolg teilgenommen“, bei negativer Beurteilung als „ohne Erfolg teilgenommen“.

Die Prüfungsanforderungen sowie Details zu den einzelnen Modulen werden rechtzeitig (mind. 6 Wochen) vor Beginn des Zertifikatskurses schriftlich veröffentlicht.

### 16. Aufgaben der wissenschaftlichen Leitung

Die wissenschaftliche Leitung ist für die Konzeption, Durchführung, Dokumentation und die Benotung des Zertifikatskurses verantwortlich. Die Auswahl der Referierenden erfolgt durch die wissenschaftliche Leitung in Zusammenarbeit mit den Modulverantwortlichen.

### 17. Qualitätssicherung

Nach dem Zertifikatskurs (ggf. nach jedem absolvierten Modul) werden die TeilnehmerInnen in Form eines standardisierten Fragebogens nach den Eindrücken der Vermittlung und ihrer Einschätzung der Relevanz der vermittelten Inhalte befragt. Die Befragungen dienen vor allem als Feedbackinstrument für die Modulverantwortlichen sowie als Feedback- und Planungsinstrument für die wissenschaftliche Leitung.